

Vom grundlegenden Bedarf nach grundlegenden Menschenrechten

mercredi 27 juillet 2011

Im Allgemeinen wird der Zugang zu Nahrung nur als ein grundlegendes Bedürfnis betrachtet. Trotzdem geht die Betrachtungsweise durch die Menschenrechte weiter : Diese geht davon aus, dass das Recht, sich zu ernähren, ein grundlegendes Menschenrecht ist.

Diese gesetzliche Verpflichtung wurde durch mehr als 160 Staaten anerkannt, die den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte unterzeichnet haben. Artikel 11 des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (1966) legt Folgendes fest :

1. Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht eines jeden auf einen angemessenen Lebensstandard für sich und seine Familie einschließlich ausreichender Ernährung, Bekleidung und Unterbringung sowie auf eine stetige Verbesserung der Lebensbedingungen. Die Vertragsstaaten unternehmen geeignete Schritte, um die Verwirklichung dieses Rechts zu gewährleisten, und anerkennen zu diesem Zweck die entscheidende Bedeutung einer internationalen, auf freier Zustimmung beruhenden Zusammenarbeit.
2. In Anerkennung des grundlegenden Rechts eines jeden, vor Hunger geschützt zu sein, werden die Vertragsstaaten einzeln und im Wege internationaler Zusammenarbeit die erforderlichen Maßnahmen, einschließlich besonderer Programme, durchführen (...)

Es ist interessant festzustellen, dass die Agrarreform als solche im elften Artikel des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (über das Recht auf Nahrung) vorkommt. Die Menschenrechte sind ein mächtiges Werkzeug, da sie allen Familien ohne Grundbesitz und allen ausgegrenzten Gruppen die Unterstützung des internationalen Rechts gegen die Regierungen verleihen. Das Recht auf Zugang zum Boden ist tatsächlich in vielen Ländern ein als solches anerkanntes Recht, aber seine Verwirklichung ist allerorten blockiert. In diesem Kontext ist die Betrachtungsweise des Hungers aus dem Winkel der Menschenrechte (und nicht mehr aus der von Programmen der Nahrungshilfe oder die Entwicklung des internationalen Handels) wesentlich, weil sie zu einer Diskussion über die Rechte der Völker und über die Verpflichtungen der Staaten einlädt.